

# Online-Seminar

## Kundenanlage – Einordnung der Infrastruktur und Folgen

Nach den Entscheidungen des EuGH und BGH in 2024-2025 zur Einordnung der Kundenanlagen, ist die bisherige nationale Regelung als unionsrechtswidrig einzustufen, was zu einer neuen Definition von unregulierten Kundenanlagen und regulierten Netzen führt. Die Übergangsregelung im Rahmen der EnWG-Novelle brachte nur für Bestandsanlagen eine zeitweise Rechtssicherheit, da diese bis zum 31.12.2028 nicht den Vorgaben für Energieversorgungsnetze unterliegen sollen. Kundenanlagen in Planung sehen sich weiter Rechtsunsicherheit ausgesetzt. Wir geben einen Überblick über die Entwicklung in der Rechtsprechung und aktuelle Auslegung der Kundenanlagenregelung nach der EnWG-Novelle und klären über geänderte Rahmenbedingungen auf, um so die Auswirkungen auf Planung, Regulierung und Fortbestand eigener Projekte besser einordnen zu können.

### Agenda

#### 1. Einführung zur Kundenanlagenregelung im EnWG

- Historische Entwicklung der Regelungen und Kriterien durch Gesetzgeber und Rechtsprechung
- Inhaltliche Änderungen durch die EnWG-Novelle?
- Unterscheidung der verschiedenen Arten gem. § 3 Nr. 24 a und b EnWG

#### 2. Aktuelle Entwicklung in der Rechtsprechung und Gesetzgebung

- Verfahrensablauf und wesentliche Entscheidungsgründe von EuGH und BGH
- Reaktion des Gesetzgebers: Ausreichende Übergangsregelung für Bestandsanlagen in der EnWG-Novelle, § 118 Abs. 7 EnWG?
- Erwartungen an Gesetzgeber und BNetzA für geplante Kundenanlagen

#### 3. Praktische Auswirkungen auf den Energiesektor

- Infrastrukturbetreiber: Konsequenzen einer Einordnung als Verteilernetz - neue regulatorische Anforderungen und Wegfall von Befreiungen
- Vertriebe: Auswirkungen auf Gebäude und Quartiersversorgung
- Übertragbarkeit auf Wärme und Contracting?
- Was gilt für Bestandsanlagen und geplante Projekte? Ausblick auf derzeitige Optionen

#### 4. Raum für Fragen und Antworten